

Foto: Kerstin Zillmer



Die Gesundheit in die eigenen
Hände nehmen – zu zweit
macht es mehr Spaß.

TITELTHEMA

Wie steht es um die Knochenforschung in Deutschland?

Prof. Dr. Helmut W. Minne, Bad Pyrmont
Deutschland und die Knochenforschung **4**

INTERVIEW mit
Prof. Dr. med. Dieter Felsenberg, Berlin
Neue Erkenntnisse zur Hormontherapie **6**

Deutsche Menopause Gesellschaft
Können Östrogene vor Herzinfarkt
schützen? **6**

Hormone und Brustkrebs **8**

INTERVIEW mit
Dr. Michael Haberland, Hamburg
Knochenstoffwechsel wird durch das
Gehirn gesteuert **9**

INTERVIEW mit
Dr. Lorenz Hofbauer, Marburg
Testosteron verlangsamt Knochen-
abbau beim Mann **10**

Diagnostik
Prof. Dr. Günter Delling, Hamburg
Ist die Knochenprobe noch
zeitgemäß? **12**

Service
Prof. Dr. Helmut W. Minne, Bad Pyrmont
Der Weg zur Reha-Kur **14**

Im Brennpunkt
Ines Landschek, Berlin
Alarmzeichen Sodbrennen **16**

In Bewegung
Dr. Jochen Werle, Heidelberg
Verhaltenstraining
für Osteoporose-Patienten (25)
Beweglichkeit und Muskelkraft **18**

Sie fragen – wir antworten
• Kortison und Osteoporose beim Mann
• Nutzen der Elektromagnetfeld-
therapie
• SERMs und Osteoporose **22**

Für Sie gelesen
Milchzuckerunverträglichkeit
Bücher gegen Essstörungen **23**
Elise Landschek, Berlin
Vom Hunger nach Anerkennung
INTERVIEW mit Dr. Bärbel Wardetzki,
München **24**

Ernährung
• Rezepte
• Neu auf dem Markt,
u. a. Alternativen zum Fleisch **25**

Aus den Selbsthilfegruppen **26**

Reisemedizin
• Reisetrombose kann verhindert werden
• Virusgrippe im Ausland
• Impfungen gegen Gelbsucht und
Diphtherie **27**

Freizeit
• Bundesgartenschau – In Potsdam
grünt und blüht es **28**
• Geistig fit **29**
• Auflösung Geistig fit **31**

Wir über uns
• Bericht über Mitgliederversammlung **30**
• Reha-Klinik-Such-Service **30**

**Leserbriefe,
Vorausschau, Impressum** **31**

Editorial

Auch wenn in Deutschland an einigen wenigen Stellen wissenschaftliche Meisterleistungen für die Osteologie hervorgebracht werden, so kann dies nicht darüber hinwegtrösten, dass Deutschland bei der osteologischen Forschung ein Entwicklungsland und bedroht ist, als weißer Fleck auf der osteologischen Landkarte zu veröden. Warum? Weil es dann mangels Nachwuchses nichts mehr zu entwickeln gibt. In unserem Beitrag „Neues aus der Wissenschaft“ wird der Beweis für diese alarmierende Behauptung angeführt. Wenn hieran überhaupt noch etwas zu ändern ist, dann nur, wenn alle gesellschaftlichen Gruppen in unserem Lande sich mit diesem Zustand nicht abfinden. Gefordert sind nicht nur Gesundheitsadministratoren, sondern auch die Hochschulen in unserm Lande, die vielerorts die Osteologie sträflich vernachlässigen. Viele der kleineren uns umgebenden Länder machen uns vor, wie die Dinge sein sollten. Machen wir es ihnen nach! Übrigens erste Ansätze: In zwei Beiträgen kommen junge Wissenschaftler zu Wort, die neue Details im Knochenstoffwechsel aufgedeckt haben.

Mit besten Grüßen,
Ihr

Helmut W. Minne